

## Die Erscheinungen

### Unserer Liebe Frau von Lourdes

Am Donnerstag, dem 11. Februar, erblickte das Kind Bernadette Soubirous beim Brennholz sammeln an einem Fluss in einer Höhle bei Lourdes ein geheimnisvolles Licht. Kurz darauf erschien ihr "eine Dame" von übernatürlicher Schönheit.

Bernadette kehrte in den nächsten Tagen immer wieder an diesen Ort zurück und immer wieder zeigte sich ihr die „schöne Dame“. Manchmal erbat sie etwas von Bernadette, wie zum Beispiel, auch weiterhin zu kommen, für die Sünder und die kranke Welt zu beten, die Erde zu küssen oder an diesem Ort eine Kapelle erbauen zu lassen. Die „schöne Dame“ offenbarte Bernadette drei Geheimnisse.

Am Mittwoch, dem 25. Februar, dem 9. Tag der Erscheinungen, befahl die „schöne Dame“ Bernadette: "Und nun trinke und wasche Dich in der Quelle und iss von den Kräutern, die dort wachsen!" Es war aber keine Quelle an dem angegebenen Ort zu sehen und so begann Bernadette zu graben. Plötzlich entsprang durch das Graben im linken Teil der Höhle die Quelle. Das Kind tat, was ihr die schöne Dame gesagt hatte, wusch sich und aß von den Kräutern. Schon am nächsten Tag wurde das durch einen Unfall zerstörte Auge eines Steinbrucharbeiters durch das Waschen in der Quelle geheilt! Seither strömen unzählige Kranke diesem Heiligtum zu – und die Quelle sprudelt immer noch!

Am vorletzten Tag der Erscheinungen, dem 25. März 1858, bat Bernadette die schöne Dame um ihren Namen. Das hatte der Pfarrer für den Bau einer Kapelle als Bedingung genannt. Da wurde das Gesicht der „schönen Dame“ ernst, demütig breitete sie ihre Arme aus und hob sie in die Nähe ihres Herzens empor. Sie blickte zum Himmel und mit bebender Stimme sagte sie:

**"Que soy era immaculat conceptioni" –  
(Ich bin die Unbefleckte Empfängnis!)**

Bernadette musste sich die ihr unverständlichen Worte auf dem Weg zu ihrem Pfarrer mehrmals vorsagen. Dieser aber erschrak zutiefst, als er den Namen der schönen Dame erfuhr! Er begriff sofort, was das bedeutete! Die Allerseligste Jungfrau hatte das Dogma des Heiligen Vaters bestätigt!

## Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens

Heiligste Jungfrau Maria!  
Mutter Gottes und meine Mutter!

Deinem Unbefleckten Herzen  
weihe ich mich mit allem,  
was ich bin und habe.

Nimm mich unter Deinen mütterlichen Schutz!  
Bewahre mich vor allen Gefahren.

Hilf mir, die Versuchungen zu überwinden,  
die mich zum Bösen verleiten,  
damit ich die Reinheit meines Leibes  
und meiner Seele bewahre.

Dein Unbeflecktes Herz sei meine Zuflucht  
und der Weg, der mich zu Gott führt!

Erwirke mir die Gnade,  
aus Liebe zu Jesus oft zu beten und zu opfern,  
für die Bekehrung der Sünder  
und zur Wiedergutmachung der Sünden,  
die gegen Dein Unbeflecktes Herz  
begangen werden.

In Vereinigung mit Dir  
und dem Herzen Deines göttlichen Sohnes  
möchte ich in vollkommener Hingabe  
an die Heiligste Dreifaltigkeit leben,  
an die ich glaube, die ich anbeite,  
auf die ich hoffe und die ich liebe. Amen.

Imprimatur: Fatimae, 13. Februar 2001,  
+ Serafim, Episc. Leir.-Fatimensis



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



**DOMINUS FLEVIT**

röm. – kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für  
Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und  
Religionsunterricht - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -  
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische  
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt  
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,  
Postfach 9 – Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für  
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:  
SPHBAT21XXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at



Gratis  
Hl. Maria/Nr. 20

# Magnificat

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes  
DOMINUS FLEVIT

## Das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens

8. Dezember



Die Kirche lehrt mit Freude, dass die Allerseligste Jungfrau Maria vom ersten Augenblick ihres Lebens an, also vom Zeitpunkt ihrer Empfängnis durch ihre Mutter Anna, von der Erbsünde, die durch den Ungehorsam Adams auf die Menschheit kam, und durch den die Sünde und damit der Tod in die Welt kam, befreit war.

Das Fest „Maria Empfängnis“ feierte man schon seit dem 10. Jahrhundert, Papst Sixtus IV. führte es 1477 auch in Rom ein. Aber erst durch Papst Clemens XI. wurde es 1708 als Hochfest für die ganze Kirche vorgeschrieben.

**„Gott konnte es, es geziemte sich,  
also hat er es gemacht!“**

Schon im Mittelalter stritten sich Theologen über die Unbefleckte Empfängnis Mariens. Dominikaner behaupteten, dass erst der Sühnetod Jesu die Menschen von der Erbsünde (die durch Adams Schuld auf die Menschheit kam) befreite und Maria davon noch befleckt sein müsste, andernfalls „bedeute es eine Herabstufung der Göttlichkeit Jesu“.

Die Franziskaner, die schon bald nach ihrer Gründung das Fest der Unbefleckten Empfängnis in ihre Eigenfeste aufgenommen hatten und besonders der selige Duns Scotus, hielten dagegen, „dass Maria durch ihre Erwählung zur Gottesgebäerin durch eine Vorauslösung im Hinblick auf ihren Dienst als Gottesgebäerin bereits vorerlöst war. Demnach war Maria bereits bei ihrer Geburt durch die Verdienste Jesu im Vorhinein von der Erbsünde unbefleckt und war es auch bei der Geburt Christi.“

Der selige Duns Scotus argumentierte: „Gott konnte es, es geziemte sich, also hat er es gemacht!“

Auch das Konzil von Trient (1554-1563) ging von einer Befreiung Mariens von der Erbsünde aus. Papst Alexander VII. verwies in seiner Konstitution „Sollicitudo“ vom 8. Dezember 1661 auf die „fromme Meinung der Christgläubigen“, *„dass die Seele der Allerseligsten Jungfrau und Mutter Maria im ersten Augenblick ihrer Erschaffung und ihrer Vereinigung mit dem Leib auf Grund einer besonderen Gnade Gottes und eines besonderen Vorzuges im Hinblick auf die Verdienste ihres Sohnes Jesus Christus, des Erlösers des Menschengeschlechtes, von aller Makel der Erbsünde rein bewahrt wurde.* In diesem Sinne begeht man in feierlicher Weise das Fest ihrer Empfängnis.“

Das Volk hatte sich immer schon zur Jungfrau Maria, der Mutter Gottes und der Mutter aller Menschen, geflüchtet. War sie nicht „voll der Gnade“?

Maria ist ja nichts aus sich selbst, sondern alles aus Gott!

**Alles, was sie ist und hat,  
ist und hat sie  
von und durch  
die Allerheiligste Dreifaltigkeit.**

**Demnach ist sie  
die Verherrlichung aller Werke Gottes!**

## **Die Verkündigung der Unbefleckten Empfängnis in der Bulle „Ineffabilis Deus“ im Jahre 1854**

Papst Pius IX. verkündete 1854 in der Bulle „Ineffabilis Deus (Der unbegreifliche Gott) das Dogma der Unbefleckten Empfängnis.

Die Bulle verweist auf die Sünde Adams und Evas, durch die alle Menschen mit der Erbsünde geboren werden. Um die Menschen von der Erbsünde zu erlösen sandte Gott seinen Sohn, der die Schuld auf sich nahm und sühnte. Für den eingeborenen Sohn wählte Gott schon vor aller Zeit eine besondere Mutter, nämlich Maria, aus.

„Er stattet diese Frau, die den Sohn Gottes gebären soll, mit mehr Gnadengaben aus als alle Engel und Heiligen. Sie ist von Anfang an ohne den Makel der Erbsünde und deshalb von einer wunderbaren Heiligkeit.“ (...)



„Die Lehre der unbefleckten Empfängnis Marias hat die Kirche über alle Jahrhunderte verkündet und bestätigt und den Gläubigen zur öffentlichen Verehrung und Andacht vorgelegt. (...)

„Die Kirche hat die erbsündenlose Empfängnis Mariens den Gläubigen zur öffentlichen Verehrung und Andacht vorgelegt. Durch diese Tatsache bekundet sie, dass die Empfängnis der Jungfrau ganz eigenartig und wunderbar ist, dass sie ganz anders vor sich ging als bei den übrigen Menschen (d.h. ohne die "Weitergabe der Erbschuld"), dass Maria deshalb ganz heilig und verehrungswürdig ist.“ (...)

(...) In der Lauretischen Litanei wird die unbefleckte Empfängnis Mariens (seit 1846) eigens erwähnt. (...)

**„INEFFABILIS DEUS“**  
- Der unbegreifliche Gott -

Papst Pius IX. schreibt: "Nachdem Wir also ohne Unterlass in Demut und mit Fasten Unsere persönlichen und auch die gemeinsamen Gebete der Kirche Gott dem Vater durch Seinen Sohn dargebracht haben, auf dass Er durch den Heiligen Geist Unseren Sinn leite und stärke, nachdem Wir auch den ganzen himmlischen Hof um Seine Hilfe angefleht und inständigst den Heiligen Geist angerufen haben, erklären, verkünden und entscheiden Wir nun unter dem Beistand des Heiligen Geistes zur Ehre der heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit, zum Ruhme und zur Verherrlichung der jungfräulichen Gottesmutter, zur Auszeichnung des katholischen Glaubens und zur Förderung der christlichen Religion, kraft der Autorität Unseres Herrn Jesus Christus, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und Unserer eigenen:

**Die Lehre,  
dass die Allerseligste Jungfrau Maria  
im ersten Augenblick ihrer Empfängnis  
auf Grund einer besonderen Gnade  
und Auszeichnung von Seiten des allmächtigen  
Gottes im Hinblick auf die Verdienste Jesu  
Christi,  
des Erlösers der ganzen Menschheit,  
von jedem Makel der Erbsünde bewahrt blieb,  
ist von Gott geoffenbart  
und muss deshalb von allen Gläubigen  
fest und unabänderlich geglaubt werden.**

**Wenn also jemand, was Gott verhüten wolle,  
anders, als von Uns entschieden ist,  
im Herzen zu denken wagt,  
der soll wissen und wohl bedenken,  
dass er sich selbst das Urteil gesprochen hat,  
dass er im Glauben Schiffbruch erlitten hat  
und von der Einheit der Kirche abgefallen ist.**

Alle diese verfallen außerdem schon durch ihre Tat den vom kirchlichen Rechte bestimmten Strafen, wenn sie das, was sie im Herzen sinnen, mündlich oder schriftlich oder auf was immer für eine Weise nach außen hin zur Kenntnis zu geben wagen."